

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1946-12-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

14. Dezember 1946

die ein grosser moralischer Gewinn und eine befriedigende

Herrn Professor

die Bestätigung gewesen ist.

Ernst Weis

Heidelberg .
Stets von Herzen

Ihr

Sehr geehrter lieber Herr Professor.

Ich habe mich von meiner dreiwöchentlichen Vortragsreise ins Rhein und Ruhrgebiet soweit wieder erholt, dass ich die Wildnis von Korrespondenz auf meinem Schreibtisch wieder unter Aufsicht und Ordnung bringen kann. Als erstes beantworte ich Ihren freundlichen Brief vom 2. Dezember, und bitte vielmals um Entschuldigung, dass ich Sie habe warten lassen. Ihre Einladung hat mich ausserordentlich gefreut, und ich sage Ihnen heute gern den 29. April für eine Vorlesung in Ihrer Gesellschaft für Musik-und Kunstfreunde zu.

Für den schönen Plan Ihrer Johannes Brahms-Feier wünsche ich alles Glück und Gelingen und lasse es heute bei den herzlichsten Grüssen, bei dem festen Vorsatz, Ihnen in allernächster Zeit ausführlich zu

1946
nenhären zu seiner Vortragsreise zu erzählen,
die ein grosser moralischer Gewinn und eine beglückende
Bestätigung gewesen ist.

Herrn Professor

Kurt Weiss

Heidelberg Stets von Herzen

Ihr

Sehr geehrter Herr Professor.

Ich habe mich von meiner dreiwöchentlichen Vor-
tragsreise ins Rhein und Ruhrgebiet soweit wieder er-
holt, dass ich die Wünsche von Korrespondenz auf mei-
nem Schreibtisch wieder unter Aufsicht und Ordnung
bringen kann. Als erstes beantworte ich Ihren freund-
lichen Brief vom 2. Dezember, und bitte nochmals um
Entschuldigung, dass ich Sie habe warten lassen. Ihre
Einkaufung hat mich ausserordentlich gefreut, und ich
sage Ihnen heute gern den 29. April für eine Vorle-
sung in Ihrer Gesellschaft für Musik- und Kunstfreunde
zu.
Für den schönen Plan Ihrer Johannes Brahms-Fest-
wünsche ich alles Glück und Gelingen und lasse es her-
bei den herzlichsten Grüßen, bei dem festen Vor-
satz, Ihnen in aller nächster Zeit ausführlich zu